

# Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept des LK Lörrach

Ergebnisse des Fachworkshops  
zur Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen

25.04.2023

## 1. Begrüßung und Einleitung

Inga Nietz (LK Lörrach) und Dr. Özgür Yildiz (ifok) begrüßen die Teilnehmenden und stellen den Ablauf und die Zielsetzung der Veranstaltung vor.

## 2. Projektvorstellung und Ergebnisse THG-Bilanzierung und Potenzialanalyse durch Jan Münster (Energieagentur Südwest)

Der Landkreis Lörrach hat im Jahr 2018 gemeinsam mit der Energieagentur Südwest ein Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK) aufgestellt. Vor dem Hintergrund verschärfter Klimaschutzziele auf Bundes- und Länderebene wurde 2021 im Kreistag beschlossen, ebenfalls für den Landkreis die Klimaschutzziele zu erhöhen und bis zum Jahr 2040 auf Landkreisebene klimaneutral zu werden. Dementsprechend bedarf es einer Überarbeitung des IEKK, um diesen ambitionierten Zielen mit entsprechenden Maßnahmen gerecht zu werden. Mit der Fortschreibung des IEKK will der Landkreis sich ein Handlungsprogramm erarbeiten, das ausgerichtet auf die Absenkpfade entsprechende Umsetzungsoptionen aufzeigt.

Eine Klimaneutralität bis 2040 ist im Landkreis Lörrach aufgrund der THG-Emissionen bei der Herstellung von EE-Anlagen nicht erreichbar. Umso wichtiger ist es, das Potenzial von Senken durch Landwirtschaft und LULUCF zu nutzen und den Energieverbrauch zu senken. Hierzu bedarf es einer gemeinsamen Anstrengung und konstruktiven Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren. Die Teilnehmenden haben die ehrliche Kommunikation zu den Klimaschutzzielen und Umfang mit dem Restbudget positiv zurückgemeldet und erkennen die hohe Relevanz der Senkenerhaltung. Die Ergebnisse der THG-Bilanzierung und Potenzialanalyse sind im Detail der Power-Point-Präsentation zu entnehmen.

## 3. Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen

In sechs Kleingruppen haben die Teilnehmenden entlang von sechs Themenfeldern Maßnahmenvorschläge für die Fortschreibung des IEKK gesammelt. Die Themenfelder waren: Energieversorgung, Verkehr, Gebäude & Energieeffizienz, Industrie, Landwirtschaft & Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft und Querschnittsthemen. Im Folgenden werden die Kernergebnisse der Diskussion nach Handlungsfeldern aufgeführt. Eine Gesamtübersicht der entwickelten Maßnahmen ist dem beigefügten PDF-Dokument zu entnehmen.

## 3.1 Energieversorgung

**Potenziale von PV-Dachanlagen erschließen und nutzen:** Vor dem Hintergrund des Maßnahmenvorschlags, Potenziale für PV-Dachanlagen zu erschließen, wurde u.a. angeregt, dass der Landkreis eine Potenzialanalyse zu Dach-PV durchführen soll, um die analytische Basis zur Priorisierung der vorhandenen Flächen zu haben. Des Weiteren wurde angeregt, insbesondere kommunale Dächer von Liegenschaften und kommunalen Unternehmen im Sinne der Vorbildfunktion für PV-Nutzung bereitzustellen. Ein weiterer Vorschlag zielt darauf ab, Dachflächen von bspw. Sportvereinen und Gewerbehallen für PV zu nutzen. Hierzu kann an die PV-Initiative Solar365 angeknüpft werden. Die Internetpräsenz von Angeboten wie der Initiative Solar365 sollten gestärkt werden. Es wurden auch technische Lösungen wie die Kombination von PV- und Thermieprojekten und Mieterstrommodelle diskutiert.

**Ausbau von Windkraftanlagen vorantreiben:** Um den Ausbau von Windkraftanlagen in der Region zu beschleunigen, ist eine Planungsoffensive sowie Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Regionalverbänden grundlegend. Regionalverbände sollen nutzbare Flächen für Windenergie ausweisen. Der Landkreis soll Windkraftprojekte als Genehmigungsbehörde priorisieren. Zur Steigerung der Akzeptanz ist es auch wichtig, Bürger:innen in Windvorhaben einzubeziehen und zu beteiligen. Dafür sollten Bürgerenergiegenossenschaften gestärkt, Geschäftsmodelle im ländlichen Raum entwickelt und Bürger:innen durch Kampagnen informiert werden.

**Optimierung und Ausbau von Beratungs- und Unterstützungsangeboten:** Der Landkreis soll das Beratungsangebot für kreisangehörige Kommunen, Unternehmen sowie Bürger:innen ausbauen und über Themen wie Balkon- und Fassaden-PV, Wärmepumpen und -netze, Bürgergenossenschaften und Förderprogrammen informieren. Es ist auch wichtig, dass der Landkreis nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern auch die Umsetzung von Maßnahmen unterstützt und begleitet.

Weitere Vorschläge aus dem Diskurs:

- Prozessbeschleunigung von Genehmigungsverfahren

## 3.2 Verkehr

**Öffentlicher Personennahverkehr ausbauen und optimieren (insb. im ländlichen Raum):** Eine Optimierung des ÖPNV kann durch eine erhöhte Taktung und Verfügbarkeit von Bus- und Bahnverbindungen zu Randzeiten bzw. Anschluss im ländlichen Raum erreicht werden. Eine enge Verzahnung von (S-)Bahn und Bus ist hierbei wichtig, um eine lückenlose überregionale Anbindung zu ermöglichen. Weitere Optimierungsmöglichkeiten bieten u.a. in der Verschneidung von Tarifverbänden und der Möglichkeit der Fahrradmitnahme gesehen. Des Weiteren wurde die Reaktivierung der Kandertalbahn genannt. Der Fokus auf Projekte wie die B317 sollten überdacht werden.

**Förderung des Radverkehrs:** Die Teilnehmenden streben eine Förderung des Radverkehrs durch den lückenlosen Ausbau von Fahrradwegen und Radschnellwegen an. Auch Vorzugsregeln bspw. an Ampeln, die Möglichkeit der Fahrradmitnahme im ÖPNV sowie Abstellanlagen an Haltestellen sollen das Radfahren attraktiver machen. Des Weiteren soll die Sicherheit im Radverkehr durch Tempo 30 bzw. Überholverbot von Radfahrern gewährleistet werden. Zusätzlich sollen Bürger:innen mithilfe von Kampagnenarbeit zur verstärkten Nutzung des Fahrrads motiviert werden. Auch Mitarbeitende sollen über das Bewerben von Jobrad-Angeboten zur Nutzung des Rades motiviert werden.

**Parkraummanagement fördern:** Parkraummanagement soll gemeinsam mit dem Klimaschutz gedacht werden. Die Teilnehmenden regen eine Verbesserung der Parkplatzinfrastruktur und -bewirtschaftung an. Um die alternativen Verkehrsmittel gegenüber dem motorisierten Individualverkehr attraktiver zu gestalten, sollen Parkplätze in Innenstädte reduziert und verteuert werden. Gleichzeitig gilt es P+R-Angebote an Stadträndern mit guter Anbindung an die Zentren auszubauen und kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Weitere Vorschläge aus dem Diskurs:

- Mitfahrgelegenheiten von Unternehmen z.B. durch Plattformen oder bereitstellen von E-Autos (Park & Ride)
- LRA als Treiber der E-Mobilität; z.B. Mitarbeitenden bessere Lademöglichkeiten zur Verfügung stellen (und für Private öffnen)
- Förderung von Home-Office
- Alternative finanzielle Anreize zur Verbrenner-Nutzung (z.B. über Transport-Budget)
- „On-Demand“-Angebote und „Push&Pull-Strategie“ fördern, um auch die Aufenthaltsqualität in Städten zu fördern

### 3.3 Gebäude & Energieeffizienz

**Sanierungen durch Aufstellung von Sanierungsfahrplänen vorantreiben:** Es wird angeregt, Sanierungsfahrpläne insbesondere für kommunale Liegenschaften aufzustellen. Darüber hinaus sollen Eigentümer:innen proaktiv zu Sanierungen beraten werden. Möglichkeiten stellen hierbei die Energiekarawane für Sanierungen oder Gebäudechecks dar.

**Aufklärung und Sensibilisierung von Bürger:innen zu Nutzerverhalten und Einsparpotenzialen:** Um den Energieverbrauch in Gebäuden zu senken, spielt energieeffizientes Nutzerverhalten eine wichtige Rolle. Durch Informationsveranstaltungen und Broschüren zu Themen wie Heizen und Lüften sollen Bürgerinnen und Bürger informiert und sensibilisiert werden. Zusätzlich sollten Eigentümerinnen und Eigentümer proaktiv zu Einsparpotenzialen und PV-Modulen beraten werden.

**Handwerk stärken durch Ausbildungsoffensive und Quereinstiegsmöglichkeiten:** Der Fachkräftemangel stellt eine große Herausforderung dar. Im Landkreis sollen Ausbildungsberufe im Handwerk gefördert werden, indem Messen organisiert, Handwerksbetriebe aktiviert, Ausbildungsinhalte aktualisiert und verbessert sowie Handwerksberufe direkt bei Schülern und Eltern beworben werden. Zudem sollen Umschulungen vereinfacht und finanziell unterstützt werden.

Weitere Vorschläge aus dem Diskurs:

- Weitere Unterstützung der Gemeinden und Unternehmen bei Wärmenetzplanungen
- Unterstützung bei finanziell aufwändigen dezentralen Lösungen (bspw. Wärmepumpe)

### 3.4 Industrie

**Beratung von kleineren Unternehmen zur Nutzung von Abwärmepotenzialen:** Industrielle Abwärme weist insbesondere in kleineren Betrieben und Städten noch Optimierungspotenzial auf. Aus diesem Grund wird angeregt, Abwärmepotenziale mit Fokus auf kleinere Betriebe durch eine Datenerhebung sammeln und die Unternehmen proaktiv anzusprechen, um sie zur Abwärmenutzung zu beraten und bei der Umsetzung zu begleiten. Des Weiteren bieten sich Synergiepotenziale durch die Kopplung von Industrie und Gewerbe.

**Betriebliches Mobilitätsmanagement stärken:** Das betriebliche Mobilitätsmanagement ist ein strategischer Ansatz für Unternehmen eine effiziente, attraktive, umwelt- und sozialverträgliche Personenmobilität zu fördern und aktiv zu gestalten. Unternehmen können bspw. Jobtickets, Jobräder, Mobilitätsbudgets, Fuhrpark mit E-Autos oder Plattformen für Fahrgemeinschaften für die Mitarbeitenden anbieten.

**PV-Potenziale in der Industrie und Gewerbe auf Gebäuden und Parkplätzen ausschöpfen:** Um den Ausbau von PV in der Industrie voranzutreiben, wurde angeregt, Machbarkeitsstudien mit Potenzialen für Industrie und Gewerbe zu erstellen. Zudem sollen finanzielle Anreize geschaffen werden. Ein weiterer Vorschlag beinhaltet die Vernetzung zwischen Industrie und Energieversorgungsunternehmen, zur Verpachtung potenzieller Dachflächen. Dies könnte unter dem Motto „Ich leih dir mein Dach“ laufen. Auch der Zusammenschluss von Unternehmen wurde angeregt.

Weitere Vorschläge aus dem Diskurs:

- Wissenstransfer stärken (Ausbildungen eingeschlossen)
- Gesetzesnovellen schnell in den LK bringen
- Kompensationsmöglichkeiten aufzeigen
- Zusammenarbeit mit KMU (nebst Großindustrie) stärken – z.B. beim Thema Abwärme

- Stärkerer Ein-/Durchgriff des LRA als BImSchG Genehmigungsbehörde bei Energieeffizienz

### 3.5 Landwirtschaft & Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft

**Klimaresiliente Wälder aufbauen und erhalten:** Wälder stellen eine wichtige Senke für den Landkreis dar, sodass ein Umbau der Wälder zu klimaresilienten Wäldern angestrebt wird. Hierzu sollen klimastabile und schnell wachsende Bäume gepflanzt werden. Außerdem soll der Landkreis Beratungsangebote schaffen und private Waldbesitzer:innen informieren und beraten, um die Entwicklung von resilienten Wäldern zu unterstützen.

**Erneuerbare Energien durch Agri-PV und Dach-PV auf landwirtschaftlichen Betrieben voranbringen:** Der Landkreis soll Landwirt:innen zu Agri-PV informieren, beraten und begleiten. Dabei sollten Best-Practice-Beispiele aufgezeigt und Landwirt:innen vernetzt werden. Außerdem sollen Dachflächen und Betriebsflächen von landwirtschaftlichen Betrieben für die Installation von Photovoltaikanlagen genutzt werden.

**Stärkung lokaler Landwirtschaft und regionaler Märkte:** Lokale Landwirtschaft soll durch die Direktvermarktung von regelmäßig stattfindenden Wochenmärkten gestärkt werden. Auch die Verwendung von regionalen Produkten in öffentlichen Einrichtungen und Schulen fördert die lokale Landwirtschaft und trägt zur Reduzierung von Transportwegen bei. Außerdem sollen Bürger:innen durch Kampagnen zu nachhaltiger Ernährung und Konsum regionaler Produkte aufgeklärt und sensibilisiert werden, was wiederum die lokale Wirtschaft stärkt und zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks beiträgt.

Weitere Vorschläge aus dem Diskurs:

- Eigene Potentialanalyse im Bereich LULUCF
- Möglichkeiten von Entsiegelung und tiny forests betrachten
- Beratung und Unterstützung im Bereich LULUCF im LRA aufbauen

### 3.6 Querschnittsthemen

**Förderung von Regionalität in Ausschreibungen:** Öffentliche Aufträge sollen regionaler und nachhaltiger werden. Hierzu soll bei der Ausschreibung und Vergabe Kriterien wie Regionalität und Nachhaltigkeit explizit berücksichtigt werden.

**Vernetzung von regionalen Akteuren weiter stärken:** Für die erfolgreiche Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ist der Landkreis auf die Unterstützung und Mitwirkung regionaler Akteure (z.B. Bürger:innen, Landwirt:innen, Unternehmen, Gemeinden etc.) angewiesen. Eine frühzeitige Beteiligung und Vernetzung dieser schafft Akzeptanz und motiviert zum Handeln.

Weitere Vorschläge aus dem Diskurs:

- Ehrenamt und Netzwerke stärken
- Sammelbestellungen für Unternehmen und Bürger:innen

## 4. Nächsten Schritte

Lokale Stakeholder können sich über eine Online-Plattform beteiligen und Maßnahmenideen für den Klimaschutz im Landkreis einbringen. Nachfolgend der Link zur [Online-Beteiligung Landkreis Lörrach](#). Darüber hinaus findet am 11. Mai der Bürger:innen-Workshop zur gemeinsamen Maßnahmenentwicklung statt. Danach werden die Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess mit Kommunen, Fachakteuren und Energieversorgungsunternehmen sowie Bürger:innen gesichtet und ein Maßnahmenkatalog erstellt.

